

## Der Ortenaukreis im Jahre 1974

*Von Landrat Dr. Gerhard Gamber*

Nach einem ersten Jahr des Neubeginns, des Zusammenfindens, der Integration und der Konsolidierung ist 1974 der politische Alltag eingezogen; er war geprägt vom harten Ringen um Sachentscheidungen in einer Zeit, in der auch die Finanzlage des Ortenaukreises schwieriger wurde.

Der Ortenaukreis hat das in seinen Kräften Stehende getan, die ihm zugewiesenen Aufgaben gut zu erfüllen. Dabei hat sich gezeigt, daß die Forderungen der Allgemeinheit gegenüber der öffentlichen Hand mehr und mehr auch zu einer finanziellen Belastung des Einzelnen führen. Zur Verdeutlichung wären hier zu nennen der Umweltschutz und der gesamte Bereich der Sozialverwaltung einschließlich des Krankenhauswesens.

Die allgemeine Wirtschaftslage, die Situation der öffentlichen Haushalte und die dadurch ausgelöste Unsicherheit und Sorge lassen Euphorie und leichtfertigen Optimismus nicht zu. Der Ortenaukreis wird nüchtern prüfen müssen, welche notwendigen und nicht nur wünschenswerten Aufgaben sich in Zukunft angesichts der harten Realitäten verwirklichen lassen.

*Aus der Arbeit des Kreistags*

### WICHTIGE BESCHLÜSSE DES KREISTAGS

19. 2. 1974

Der Kreistag billigt den „Pflegestellenplan“ als Konzeption zukünftiger Jugendhilfe im Ortenaukreis.

Dem Vertrag mit der Städtegemeinschaft Straßburg über den Anschluß des Ortenaukreises an die Müllverbrennungsanlage Straßburg wird zugestimmt.

Die Einrichtung einer zweijährigen Berufsfachschule — Fachrichtung Metall und Elektrotechnik — an der Gewerbeschule Kehl wird beschlossen.

Der Kreistag spricht sich dafür aus, eine einjährige gewerbliche Berufsfachschule für das Berufsfeld Bau/Holz einzurichten; als Standort wird die Gewerbeschule Offenburg bestimmt.

Für die außerschulische Benutzung von Schulräumen und Turnhallen des Ortenaukreises wird eine Gebührenordnung erlassen.

Der 32seitige Farbprospekt „Mittlerer Schwarzwald — Ortenau“ wird herausgegeben.